

Anzeige über die Abfahrt und Ankunft der k. k. Eil- oder Passagier-, dann Brancard- und ordinäre Postwagen bey der k. k. Hauptexpedition fahrender Posten in Grätz.

I. Eilwagen.

(Die Aufgabe ist alle Dienstage und Donnerstage Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, jedoch lediglich für Geldsendungen.)

Vermög Kundmachung vom 10. August 1827, hat man sich höhern Orts bewogen gefunden, zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums eine dritte wöchentliche Eilfahrt von Wien nach Triest, und unter Einem noch eine besondere zweite Eilfahrt zwischen Wien und Grätz, vom 1. des Monats September angefangen, in der Art einzuleiten, daß von dem obigen Zeitpunkte an die unmittelbar von Grätz nach Wien bestimmten Eilwagen wöchentlich am Dienstage und Donnerstage mit Schlag 7 Uhr Abends in Grätz, jene von Wien nach Grätz am Sonntage und Freytage mit Schlag 10 Uhr Abends in Wien abfahren werden. Die Abfahrt der Eilwagen von Grätz nach Triest fällt hingegen dann in Grätz auf den Montag, Mittwoch und Freytage mit Schlag fünf Uhr früh.

In Triest wird die Abfahrt am Montage, Donnerstage und Freytage mit Schlag 7 Uhr Abends erfolgen, und die dießfälligen Eilwagen, welche am Sonntage, Mittwoch und Samstag Grätz Nachmittags erreichen, werden noch an eben diesen Tagen mit Schlag 7 Uhr Abends von hier nach Wien befördert.

Auf diese Art entfällt für Grätz nach Wien eine wöchentlich regelmäßig fünfmalige Eilpostverbindung, nämlich: am Sonntage, Dienstage, Mittwoch, Donnerstage und Samstag; nach Triest hingegen, wie oben angeführt, am Montage, Mittwoch und Freytage.

Hinsichtlich der Personengebühr, und eben so in der Fahrordnung der Brancard- und Postwagen, tritt keine Aenderung ein, und es wird nur noch bemerkt, daß für die obigen Fahrten in der Regel nur sechsfäßige Eilwagen verwendet werden.

II. Brancardwagen.

(Die Aufgabe ist alle Mittwoche Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.)

A. Von Grätz nach Wien.

- Ueber Bruck, Wiener-Neustadt nach Wien.
- Ueber Wien nach Preßburg, über Raab, Komorn, nach Ofen, und von dort alle 14 Tage über Erlau nach Kaschau.
- Ueber Wien, Zslau nach Prag, von dort über Peterswald nach Dresden und dem ganzen Königreiche Sachsen, nach Carlsbad, Eger, Urf, nach Jungbunzlau, Haida, Rumburg, sächsisch Neustadt, nach Reichenberg, Friedland, der Ober- und Niederlausitz, Mark Brandenburg etc.
- Ueber Wien, Brunn, Olmütz, Troppau nach preussisch Schlessien, über Stadt Teschen nach Krakau und Lemberg.
- Ueber Wien, Preßburg nach Ofen, von dort alle 14 Tage abwechselnd über Temeswar nach Hermannstadt, Kronstadt, Klausenburg, oder über Esseg nach Semlin.

h) Ueber Wien und St. Pölten nach Linz, und von dort nach Schärding und Stadt Steyer, St. Pölten und Krems.

Die Abfahrt der vorbenannten Brancardwagen ist alle Mittwoche Abends, und die Zurückkunft alle Sonntage Vormittags.

B. Ebenfalls von Grätz nach Wien.

(Die Aufgabe ist alle Samstag von 9 bis 12 Uhr Vormittag, und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.)

- Ueber Bruck und Wiener-Neustadt nach Wien etc. wie jenseits; fährt ab alle Samstag Abends, kommt an alle Donnerstage Vormittag.

Mit diesem in Verbindung

- Ueber Bruck, Leoben, Judenburg, nach Klagenfurt, dann über Villach bis Spital; fährt ab alle Samstag Abends, kommt an alle Donnerstage Vormittags.
- Alle 14 Tage über Spital nach Tripen, Bogen, Meran nach Verona etc.; fährt ab alle Samstag Abends, kommt an alle 14 Tage Donnerstags.

C. Von Grätz nach Triest.

(Die Aufgabe ist alle Samstag Vor- und Nachmittags.)

- Ueber Marburg, Gills, Laibach, Präwald nach Triest.

Mit diesem in Verbindung

- von Marburg über Warasdin nach Agram und Carlstadt, dann von Warasdin nach Körmend und Steinamanger.
- Von Triest nach Görz, und über Udine nach Venedig etc.
- Von Triest nach Fiume.

Die Abfahrt ist alle Sonntage Vormittag, und die Zurückkunft alle Mittwoche Vormittag.

D. Ebenfalls von Grätz nach Triest.

(Die Aufgabe ist alle Mittwoche Vor- und Nachmittags.)

- Ueber Marburg, Gills, Laibach nach Triest.
 - Von Triest nach Fiume etc. etc.
- Fährt ab alle Donnerstage Vormittag, und kommt an alle Samstag Vormittag.

III. Postwagen.

(Die Aufgabe ist alle Montage Vor- und Nachmittags.)

Von Grätz nach Salzburg.

- Ueber Bruck, Rottenmann und Kufsee, nach Salzburg.
- Ueber Salzburg, Teisendorf nach München, Augsburg und ganz Bayern, Würtemberg, Baden, Frankreich, Rhein-Preußen, den Niederlanden etc.
- Ueber Salzburg nach ganz Tyrol und Vorarlberg, nach der Schweiz, nach Verona, Mantua und Mailand, nach Florenz, Rom und allen übrigen Staaten Unter-Italiens.
- Ueber Salzburg nach Lambach, dann über Lambach bis Braunau.

Mit diesem in Verbindung.

- Ueber Bruck, Wiener-Neustadt nach Wien etc. etc.
- Die Abfahrt ist alle Montage Abends 6 Uhr, und die Zurückkunft alle Dienstage Nachmittag.

Papiergeld-Verbindungen auf der Skute von Wien nach Triest.

Geldbetrag in Gulden.	Von Wien nach											
	St. Stephan oder vice versa für			Graz oder vice versa für			Salzach oder vice versa für			Triest oder vice versa für		
	Obligationen oder Wechsel	Einfoscheine	Banknoten	Obligationen oder Wechsel	Einfoscheine	Banknoten	Obligationen oder Wechsel	Einfoscheine	Banknoten	Obligationen oder Wechsel	Einfoscheine	Banknoten
100 fl. bis einschließlich 10 fl.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
25 fl.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
50 fl.	1	2	2	1	2	2	1	2	2	1	2	2
75 fl.	1	2	3	1	3	3	1	3	3	1	3	3
100 fl.	2	3	4	2	4	4	2	4	4	2	4	4
200 fl.	3	5	7	3	6	6	3	6	6	3	6	6
300 fl.	4	7	11	4	8	8	4	8	8	4	8	8
400 fl.	5	10	14	5	11	11	5	11	11	5	11	11
500 fl.	6	12	18	6	13	13	6	13	13	6	13	13
600 fl.	7	14	21	7	15	15	7	15	15	7	15	15
700 fl.	9	17	25	9	18	18	9	18	18	9	18	18
800 fl.	10	19	28	10	20	20	10	20	20	10	20	20
900 fl.	11	21	32	11	22	22	11	22	22	11	22	22
1000 fl.	12	24	35	12	25	25	12	25	25	12	25	25

Siehe die Tabelle für einen
einfachen Preis und zwar:

2 Kreuzer	3 Kreuzer	4 Kreuzer	5 Kreuzer	6 Kreuzer
1	1	1	1	1
2	2	2	2	2
3	3	3	3	3
4	4	4	4	4
5	5	5	5	5
6	6	6	6	6
7	7	7	7	7
8	8	8	8	8
9	9	9	9	9
10	10	10	10	10
11	11	11	11	11
12	12	12	12	12
13	13	13	13	13
14	14	14	14	14
15	15	15	15	15
16	16	16	16	16
17	17	17	17	17
18	18	18	18	18
19	19	19	19	19
20	20	20	20	20
21	21	21	21	21
22	22	22	22	22
23	23	23	23	23
24	24	24	24	24
25	25	25	25	25
26	26	26	26	26
27	27	27	27	27
28	28	28	28	28
29	29	29	29	29
30	30	30	30	30
31	31	31	31	31
32	32	32	32	32
33	33	33	33	33
34	34	34	34	34
35	35	35	35	35
36	36	36	36	36
37	37	37	37	37
38	38	38	38	38
39	39	39	39	39
40	40	40	40	40
41	41	41	41	41
42	42	42	42	42
43	43	43	43	43
44	44	44	44	44
45	45	45	45	45
46	46	46	46	46
47	47	47	47	47
48	48	48	48	48
49	49	49	49	49
50	50	50	50	50
51	51	51	51	51
52	52	52	52	52
53	53	53	53	53
54	54	54	54	54
55	55	55	55	55
56	56	56	56	56
57	57	57	57	57
58	58	58	58	58
59	59	59	59	59
60	60	60	60	60
61	61	61	61	61
62	62	62	62	62
63	63	63	63	63
64	64	64	64	64
65	65	65	65	65
66	66	66	66	66
67	67	67	67	67
68	68	68	68	68
69	69	69	69	69
70	70	70	70	70
71	71	71	71	71
72	72	72	72	72
73	73	73	73	73
74	74	74	74	74
75	75	75	75	75
76	76	76	76	76
77	77	77	77	77
78	78	78	78	78
79	79	79	79	79
80	80	80	80	80
81	81	81	81	81
82	82	82	82	82
83	83	83	83	83
84	84	84	84	84
85	85	85	85	85
86	86	86	86	86
87	87	87	87	87
88	88	88	88	88
89	89	89	89	89
90	90	90	90	90
91	91	91	91	91
92	92	92	92	92
93	93	93	93	93
94	94	94	94	94
95	95	95	95	95
96	96	96	96	96
97	97	97	97	97
98	98	98	98	98
99	99	99	99	99
100	100	100	100	100

2 n m e r k u n g.

So wie die Zinsgabe 1000 fl. übersteigt, wird von dem für den Zahlungseinstand zu verzinsenden Betrag ein Betrag zu Gunsten
geschätzt.

Anmerkung.

Für Reisende.

§. 1. Reisende, die sich des Postwagens bedienen, haben sich mit einem Erlaubnißscheine von der k. k. Polizey-Direction zu versehen, und einige Tage vor der Abfahrt des Wagens bey der k. k. Haupt-Postwagens-Expedition zu melden, worauf sie nach Entrichtung der tarifmäßigen Gebühr aufgenommen werden, und einen gedruckten Vormerkschein erhalten, den sie wohl aufzubewahren haben, nachdem ihnen bey vollendeter Reise, nur gegen Rückgabe desselben, die mitgeführte, und die hierauf specificirte Bagage ausgefolgt werden kann.

Alle Stücke, welche zur Bagage gehören, müssen mit einer Adresse versehen seyn, und in der bestimmten Zeit zur Aufgabe in das Amt geschafft werden.

§. 2. Der nähmliche Fall findet bey jenen Reisenden Statt, welche sich der Silwägen bedienen.

§. 3. Jeder mittels Silwägen Reisende kann 20 Pfund Gepäck frey mit sich nehmen, welches in Packets, Mantelsäcken oder Felleisen verpackt seyn darf; und demjenigen, welcher einen Platz im Innern des Wagens gelöst hat, werden auch noch an den Tagen, an welchen die Brancardwagen abgehen, 30 Pfund Gepäck portofrey, entweder voraus- oder nachgeschendet. Bey der Aufgabe der Bagage erhält der Passagier ein Aufgabs-Recepisse, gegen welches sodann bey beendigter Reise die Ausfolgung des Gepäcks Statt findet.

§. 4. Die mit dem Postwagen reisenden Passagiere haben dermahl nebst dem Passagiersporto noch besonders dem Postillion ein Trinkgeld von 3 kr. Conv. Münze für eine einfache Post auf die Hand zu bezahlen; jene aber, welche mit dem Silwägen reisen, entrichten an die Postillione gar kein Trinkgeld.

Für Aufgeber (Versender).

§. 1. Die Postwagens-Anstalt haftet für die richtige Beförderung und Bestellung der aufgegebenen Sendungen, und leistet den vollen Ersatz des angegebenen Werthes.

- 1) Wenn durch die Schuld eines Postdieners eine Sendung in Verlust geräth, und wenn sich deßhalb, vom Tage der Aufgabe gerechnet, binnen 3 Monathen, hinsichtlich der im Innern der Monarchie abzugebenden, und binnen 6 Monathen hinsichtlich der in einem fremden Staate bestimmten Sendungen gemeldet wird.
- 2) Wenn durch die Schuld der Postwagens-Anstalt der Inhalt eines Frachtstückes durch eine an dem Postwagen geschehene Verletzung von außen beschädiget wird, und der Empfänger sogleich bey der Uebernahme des Frachtstückes im Amte die Anzeige davon macht.

§. 2. Dem Aufgeber liegt jedoch ob, ein jedes Frachtstück nach Verschiedenheit des Inhaltes, besonders an den Schlüssen, gut gesiegelt und dergestalt wohl gepackt aufzugeben, daß dessen Inhalt vor Reibung und Rasse vollkommen gesichert ist, wie auch

§. 3 jedes Frachtstück mit einer doppelten Adresse oder Frachtbrief zu versehen, worauf nebst der Inhalts- und Werthangabe, dann der Namensunterschrift des Versenders, auch seine Wohnung angegeben, und dessen Siegel, welches jenem, womit das Frachtstück selbst gesiegelt, gleich ist, abgedruckt seyn muß.

§. 4. Der Aufgeber hat ferner über jene Sendung, welche in das Ausland, oder in eine in vollständigster Hinsicht als ausländisch zu behandelnde Provinz, als: z. B. in die königl. ungarischen Staaten, nach dem lombardisch-venetianischen Königreiche, nach Tyrol, nach dem Frenthafen Triest, dann nach Ziume und Brody bestimmt ist, die erforderliche Zollbollete zu erheben und beizubringen.

§. 5. Insbesondere müssen jedoch alle Frachtstücke, welche nach dem Herzogthume Nassau, den Niederlanden, nach Frankreich oder Italien versendet werden, nebst der erwähnten Zollbollete, mit einer vom Aufgeber eigenhändig unterfertigten und datirten Erklärung in deutscher, französischer oder italienischer Sprache versehen seyn. Diese Erklärung (Declaration) muß enthalten: 1) die vollständige Adresse des Empfängers; 2) die Benennung des Stückes nach der Packung; 3) die Berufszeichen; 4) genaue und specificirte Angabe des ganzen Inhaltes; 5) das Gewicht der Waare.

§. 6. Goldmünzen, welche nicht münzamtlich gesiegelt sind, werden bey der Aufgabe von den Postbeamten gezählt.

§. 7. In Ansehung des Silbergeldes ist zu beobachten:

- 1) Daselbe wird bis zu dem Betrage von 20. fl. gezählt, und die Postwagens-Anstalt haftet dafür nach der Bestimmung des §. 1.
- 2) Beträge von mehr als 20 fl. können in Rollen mit Wachseleinwand überzogen aufgegeben werden.
- 3) Beträge von mehr als 1000 fl. müssen aber in Kisten oder Fäßchen, welche mit Stroh umwunden und in Rupfenleinwand eingenäht sind, gepackt seyn. Die Rollen, Kisten oder Fäßchen hat der Aufgeber wohl zu versiegeln, und den Postbeamten liegt ob, diese zu wägen, und im Aufgabscheine das Gewicht anzusetzen, den Gelbbetrag aber mit den Worten „Nach Angabe“ bezuzurück. Die Postwagens-Anstalt haftet sonach hinsichtlich der unter 2) und 3) bemerkten Frachtstücke bloß für die richtige Uebergabe nach Gewicht, und unter Siegel des Aufgebers.

§. 8. Die aufzugebenden mit Geld beschwerten Briefe müssen offen aufgegeben werden, und auf der Rückseite den Nahmen und die Wohnung des Aufgebers enthalten, nicht minder die Gattungen des darin befindlichen Papiergeldes auf der Adresse specificirt seyn. Ferner ist vom Aufgeber das Parteysiegel zum Amte zu bringen, und muß das aufzugebende Papiergeld entweder mit dem dabey befindlichen Briefe, oder mit einem besondern Papier so verwahrt werden, daß das Papiergeld selbst im Innern des Couverts umwickelt erscheint. Packete mit Documenten, Obligationen, mit einem vom Aufgeber selbst angemerkten innern Werth müssen offen zum Amte gebracht werden, weil sich die Postwagens-Anstalt die Ueberzeugung verschaffen muß, daß in den Packeten wirklich die angegebenen Documente enthalten sind. Jedoch werden dergleichen Sendungen bloß mit dem Parteysiegel geschlossen, weil die Anstalt nicht den Inhalt, sondern den angegebenen Werth assurirt.

§. 9. Einem jeden Aufgeber steht es frey, für die zur Aufgabe überbrachte Sendung den Porto sogleich zu bezahlen, oder an den im Inlande befindlichen Abnehmer anweisen zu lassen; jedoch müssen alle Sendungen, ohne Unterschied des Inhaltes, welche nicht den fünffachen Werth des Portobetrages haben, bey der Aufgabe sogleich frankirt werden. Eben so kann

§. 10. der Porto für die in das Ausland gehörigen Sendungen an den Abnehmer angewiesen werden, wovon jedoch diejenigen ausgenommen sind, welche über Krakau nach Warschau, und weiterhin nach Pohlen gehören, und wofür der Porto gleich bey der Aufgabe bezahlt werden muß.

§. 11. Sendungen nach Schweden müssen an ein Handlungshaus nach Stralsund adressirt werden, welches die hierauf hastenden Gebühren entrichtet, und die Expedition weiter nach Schweden besorget. Eben dasselbe ist bey Sendungen nach Rußland zu bemerken, und es werden die dahin aufgegebenen Stücke nur bis Memel und Brody befördert.

§. 12. Schießpulver, Vitriolöl und andere Gegenstände, welche durch Reibung und Luftzudrang sich entzünden können, werden auf dem Postwagen nicht angenommen. Diejenigen, welche es wagen würden, eine solche Waare ohne Anzeige aufzugeben, werden zum vierfachen Erlage des Frachtpreises verhalten werden, und haben überdies für jeden Schaden zu haften, welcher dadurch entstehen würde.

F ü r E m p f ä n g e r.

§. 1. Die hier einlangenden Sendungen an Parteyen werden durch den Briefträger gegen eigenhändige, in Gegen-

wart des Briefträgers auf dem Abgaberecepisse zu leistende Unterschrift in den Wohnungen der Empfänger abgegeben.

§. 2. Beschädigt angekommene Waaren, die vor dem Bezuge des Empfängers als solche anerkannt sind, soll derselbe zu übernehmen nicht gehalten seyn, sondern er kann sie zurücksenden, oder wenn die Beschädigung ohne aller Schuld des Versenders hinsichtlich der schlechten Packung und nur aus alleiniger Ursache der schlechten Verwahrung auf dem Postwagen sich ergeben, auf Schadenersatz den Anspruch machen, welcher im schriftlichen Wege anzufuchen ist.

§. 3. Beschwerte Briefe sind jederzeit im Besehyn des Briefträgers zu öffnen und der Inhalt nachzuzählen. Zeigt sich ein Abgang, so ist hiervon sogleich im Amte, unter Beibringung des Original-Couvert, die Anzeige zu machen, und es wird sodann rücksichtlich der Ersagleistung des abgängigen Betrags die amtliche Verhandlung eingeleitet werden.

§. 4. Bey Abgängen an Silbergeldsendungen, die bloß nach der Angabe des Aufgebers übernommen werden, kann von Seite des Amtes — wiesern die Sendung mit unverletztem Siegel und vollem Gewichte übergeben worden — keine Notiz genommen werden, und es sind daher derley Anstände, ohne aller Einwirkung der Postwagens-Anstalt, zwischen dem Empfänger auszugleichen.

Verzeichniß über die in Grätz abgehenden und ankommenden ordinären Briefposten.

Alle Tage um 5 Uhr Abends gehet die Post von hier nach Wien, und über Wien nach ganz Deutschland, Ungarn, Böhmen und in alle nordische Länder; kömmt alle Tage in der Früh hier an.

Alle Tage gehet die Post um 6 Uhr Früh nach Laibach, Triest, Görz, Venedig und ganz Italien; kömmt alle Tage hier an.

Montags und Freytags gehet die Post über Marburg, Mährenberg, Wölkermarkt nach Klagenfurt, Tyrol, Italien, Frankreich und Spanien, Früh um 6 Uhr; kömmt am Dienstag und Samstag Abends hier an.

Montags und Donnerstags gehet die Post Abends über Kömment nach Ofen, Pesth, ins Banat und nach Siebenbürgen; kömmt Mittwochs und Sonntags Früh hier an.

Ueber Bruck nach Klagenfurt, Tyrol, Schweiz, Frankreich, Spanien und Italien, gehet die Post täglich Abends; kömmt auch täglich in der Früh hier an.

Ferners gehet die Post über Leoben nach Salzburg, und eine andere über Eisenerz nach Linz, Bayern und ganz Deutschland, am Montage und Freytag Abends; kömmt hier am Mittwoch und Sonntags Früh.

Am Dienstag und Samstag in der Früh gehet die Post über Pettau nach Warasdin, ganz Croatien, Dalmatien, und Slavonien; kömmt Abends am Dienstag und Freytag hier an.

Dienstags, Donnerstags und Samstags um 8 Uhr Früh gehet die Post von Ehrenhausen nach Muregg und Radkersburg; kömmt an eben diesen Tagen nach Ehrenhausen Abends zurück.

Von Marburg nach Pettau gehet am Montage Abends ein Extraritt, und bringt die an diesem Tage gesammelte Correspondenz in der Nacht wieder nach Marburg zurück. Eben so gehet dieser Extraritt am Freytag Abends von Pettau nach Marburg, und bringt ebenfalls die an diesem Tage in Marburg aufgegebenen und eingelaufenen Briefe in der Nacht nach Pettau zurück.

E r i n n e r u n g.

Alle jene Briefe, die mit den in der Früh von hier abgehenden Posten expedit werden sollen, müssen immer Tags vorher, und zwar die frankirten bis 5 Uhr Abends, die recommandirten, auf deren Rückseite allezeit der Name und die Wohnung des Aufgebers aufzuschreiben ist, spätestens bis 4 Uhr Nachmittags aufgegeben werden. Alle andern Briefe ins Ausland, an portofreye Behörden und Aemter, sind dem Postbeamten auf die Hand zu geben und die Gebühr davon zu entrichten.

Da Mittwoch, Donnerstags und Samstags die Briefpost mit den Eilwagen vereinigt nach Wien befördert wird, so muß die Briefaufgabe an diesen zwey Tagen spätestens bis 4 Uhr Nachmittags geschehen.

Postwagens - Tariffe,

nach welchen in allen Ländern des österreichischen Kaiserthums, mit einziger Ausnahme des lombardisch-venetianischen Königreiches, die Postwagens-Gebühren in Conventions-Münze eingehoben werden müssen.

a) Tarif für die mit dem Postwagen reisenden Personen

Gegenstand.	In den deutsch-österreichischen Provinzen		In Galizien, Ungarn und Siebenbürgen		In Tyrol	
	in C. M.		in C. M.		in C. M.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Für einen Sitz im innern des Wagens auf eine einfache Station	—	40	—	24	—	40
b) Für einen Sitz am vordern Theile des Wagens auf eine einfache Station	—	30	—	18	—	30
c) Für ein Kind, welches auf den Schooß genommen wird, auf eine einfache Station	—	8	—	5	—	8
d) Für ein Kind, welches zwischen zwey Personen Raum zum Sitzen findet, auf eine einfache Station	—	10	—	6	—	10

b) Tarif über die Postritt-Gebühren

Gegenstand.	In Oesterreich, Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Salzburg, und die Pargellen des Inns und Hausrudiviertels		In den neu acquirirten Provinzen *)		In Galizien, Ungarn, Siebenbürgen		In Tyrol	
	in C. M.		in C. M.		in C. M.		in C. M.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Station	—	48	—	48	—	40	1	—
b) Postillions-Drinkgeld für ein Pferd und eine einfache Station	—	12	—	15	—	9	—	15
c) Schmiergeld, wo das Schmier vom Postillion beygegeben wird	—	8	—	8	—	8	—	8
detto außer dem	—	4	—	4	—	4	—	4
d) Kaleschengeld für eine gedeckte Kalesche	—	30	—	22½	—	18	—	—
detto für eine ungedeckte Kalesche	—	15	—	11¼	—	—	—	—

*) Diese sind: Dalmatien, Küstenland, Myrien, und für die dem Königreiche Ungarn nun wieder einverleibten, jenseits der Save an der ungarischen Seeküste und im Carlstädter Kreise liegenden Poststationen und Cambiature.

Tariffe des österreichisch kaiserl. königl. Postwagens vom 1. April 1820.
I. **Tariff für Geldsendungen.**

Som Geldbetrag in Gulden		S o n d e r m e i s e n																																																																																																	
von	1	über	4	8	12	16	20	24	28	32	36	40	44	48	52	56	60	64	68	72	76	80	84	88	92	96	100	96																																																																							
bis	4	bis	8	12	16	20	24	28	32	36	40	44	48	52	56	60	64	68	72	76	80	84	88	92	96	100	100	96																																																																							
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.																																																																							
bis einschließig	10 fl.	über 10 bis	25 "	50 "	75 "	100 "																																																																																													
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

U n m e r f u n g e n.

- 1) Für Sendungen über 100 Meilen wird die Gebühr nach diesem Ansatze von 4 zu 4 Meilen weiter zu gerechnet.
 - 2) Für Geldbeträge über 100 Gulden bis einschließig 1000 Gulden, schreitet die Gebühr nach diesem Maßstabe in gleichem Verhältnisse fort.
 - 3) So wie die Ausgabe 1000 Gulden übersteigt, wird an der für den übrigen Betrag entfallenden Gebühr dem Procentum $\frac{1}{6}$ zu Gutem gelassen.
 - 4) Bruchtheile eines Kreuzers gelten für einen vollen Kreuzer.
 - 5) Außer diesen Gebühren wird jedes Mal auch, ohne Rücksicht, ob der Sendung ein Brief beiliegt oder nicht, die Briefpostgebühr von einem einfachen Briefe zugerechnet. Würde ein Brief von einem höhern Gewichte als $\frac{1}{2}$ Loth beiliegen, so ist dieser nach dem Brief-Post-Tariffe zu tariren.
- A Für gemünztes Silber wird die Gebühr nach diesem Tariffe und den beigefügten Bestimmungen im vollen Betrage an gerechnet.
- B Für Kupfergeld bis einschließig 1 wöl f Gulden eben so. Höhere Beträge werden nach dem Tariffe für gemeine Grachte flüße behandelt.
- C Für gemünztes Gold ist bloß die Hälfte
- D Für Banknoten das Viertel
- E Für Einlösungss- und Anticipations- das Viertel
- F Für Obligationen und Wechsel das Viertel
- G Obelsteine, Perlen, Bijouterien und Goldfängen sind in der Gebühr dem gemünzten Golde gleich zu halten.
- H Für andere Waaren von hohem Werthe, als: Silber in Stangen und gearbeitetes Silber, Eisen und Stoffs von edlem Gold und Silber, Porzellan, Indigo, Cassia, kostbare Gewächse und Kunststücke sind die Gebühren wie für gemünztes Silber zu entrichten. Wenn jedoch nach dem Gewichte und Tariffe für gemeine Grachte hiervon eine höhere Gebühr zur Zahlung entfallen würde, so muß diese eingehoben werden.

H. Frachten = Tarif.

33 0 n 0 f m e i l e n

Vom Gewichte
und Pfund

	von 1 bis 4 fl. fr.	über 4 bis 8 fl. fr.	8 12 fl. bl.	12 16 fl. fr.	16 20 fl. fr.	20 24 fl. fr.	24 28 fl. fr.	28 32 fl. fr.	32 36 fl. fr.	36 40 fl. fr.	40 44 fl. fr.	44 48 fl. fr.	48 52 fl. fr.	52 56 fl. bl.
bis einschließig	1	4	5	6	7	8	10	12	14	16	18	20	22	24
über	2	5	6	7	8	10	13	16	19	22	25	28	31	34
"	3	6	7	8	9	10	17	21	25	29	33	37	41	45
"	4	7	8	9	10	11	22	27	32	37	42	47	52	57
"	5	8	9	10	11	12	28	34	40	46	52	58	64	70
"	6	9	10	11	12	13	34	41	48	55	62	69	76	83
"	7	10	11	12	13	14	40	48	56	64	72	80	88	96
"	8	11	12	13	14	15	46	55	64	73	82	91	100	109
"	9	12	13	14	15	16	52	61	71	80	90	99	109	118
"	10	13	14	15	16	17	58	68	78	88	98	108	118	128
"	11	14	15	16	17	18	64	75	85	95	105	115	125	135
"	12	15	16	17	18	19	70	81	92	102	112	122	132	142
"	13	16	17	18	19	20	76	87	98	108	118	128	138	148
"	14	17	18	19	20	21	82	93	104	114	124	134	144	154
"	15	18	19	20	21	22	88	99	110	120	130	140	150	160
"	16	19	20	21	22	23	94	105	116	126	136	146	156	166
"	17	20	21	22	23	24	100	111	122	132	142	152	162	172
"	18	21	22	23	24	25	106	117	128	138	148	158	168	178
"	19	22	23	24	25	26	112	123	134	144	154	164	174	184
"	20	23	24	25	26	27	118	129	140	150	160	170	180	190
"	21	24	25	26	27	28	124	135	146	156	166	176	186	196
"	22	25	26	27	28	29	130	141	152	162	172	182	192	202
"	23	26	27	28	29	30	136	147	158	168	178	188	198	208
"	24	27	28	29	30	31	142	153	164	174	184	194	204	214
"	25	28	29	30	31	32	148	159	170	180	190	200	210	220
"	26	29	30	31	32	33	154	165	176	186	196	206	216	226
"	27	30	31	32	33	34	160	171	182	192	202	212	222	232
"	28	31	32	33	34	35	166	177	188	198	208	218	228	238
"	29	32	33	34	35	36	172	183	194	204	214	224	234	244
"	30	33	34	35	36	37	178	189	200	210	220	230	240	250
"	31	34	35	36	37	38	184	195	206	216	226	236	246	256
"	32	35	36	37	38	39	190	201	212	222	232	242	252	262
"	33	36	37	38	39	40	196	207	218	228	238	248	258	268
"	34	37	38	39	40	41	202	213	224	234	244	254	264	274
"	35	38	39	40	41	42	208	219	230	240	250	260	270	280
"	36	39	40	41	42	43	214	225	236	246	256	266	276	286
"	37	40	41	42	43	44	220	231	242	252	262	272	282	292
"	38	41	42	43	44	45	226	237	248	258	268	278	288	298
"	39	42	43	44	45	46	232	243	254	264	274	284	294	304
"	40	43	44	45	46	47	238	249	260	270	280	290	300	310
"	41	44	45	46	47	48	244	255	266	276	286	296	306	316
"	42	45	46	47	48	49	250	261	272	282	292	302	312	322
"	43	46	47	48	49	50	256	267	278	288	298	308	318	328
"	44	47	48	49	50	51	262	273	284	294	304	314	324	334
"	45	48	49	50	51	52	268	279	290	300	310	320	330	340
"	46	49	50	51	52	53	274	285	296	306	316	326	336	346
"	47	50	51	52	53	54	280	291	302	312	322	332	342	352
"	48	51	52	53	54	55	286	297	308	318	328	338	348	358
"	49	52	53	54	55	56	292	303	314	324	334	344	354	364
"	50	53	54	55	56	57	298	309	320	330	340	350	360	370
"	51	54	55	56	57	58	304	315	326	336	346	356	366	376
"	52	55	56	57	58	59	310	321	332	342	352	362	372	382
"	53	56	57	58	59	60	316	327	338	348	358	368	378	388
"	54	57	58	59	60	61	322	333	344	354	364	374	384	394
"	55	58	59	60	61	62	328	339	350	360	370	380	390	400
"	56	59	60	61	62	63	334	345	356	366	376	386	396	406
"	57	60	61	62	63	64	340	351	362	372	382	392	402	412
"	58	61	62	63	64	65	346	357	368	378	388	398	408	418
"	59	62	63	64	65	66	352	363	374	384	394	404	414	424
"	60	63	64	65	66	67	358	369	380	390	400	410	420	430
"	61	64	65	66	67	68	364	375	386	396	406	416	426	436
"	62	65	66	67	68	69	370	381	392	402	412	422	432	442
"	63	66	67	68	69	70	376	387	398	408	418	428	438	448
"	64	67	68	69	70	71	382	393	404	414	424	434	444	454
"	65	68	69	70	71	72	388	399	410	420	430	440	450	460
"	66	69	70	71	72	73	394	405	416	426	436	446	456	466
"	67	70	71	72	73	74	400	411	422	432	442	452	462	472
"	68	71	72	73	74	75	406	417	428	438	448	458	468	478
"	69	72	73	74	75	76	412	423	434	444	454	464	474	484
"	70	73	74	75	76	77	418	429	440	450	460	470	480	490
"	71	74	75	76	77	78	424	435	446	456	466	476	486	496
"	72	75	76	77	78	79	430	441	452	462	472	482	492	502
"	73	76	77	78	79	80	436	447	458	468	478	488	498	508
"	74	77	78	79	80	81	442	453	464	474	484	494	504	514
"	75	78	79	80	81	82	448	459	470	480	490	500	510	520
"	76	79	80	81	82	83	454	465	476	486	496	506	516	526
"	77	80	81	82	83	84	460	471	482	492	502	512	522	532
"	78	81	82	83	84	85	466	477	488	498	508	518	528	538
"	79	82	83	84	85	86	472	483	494	504	514	524	534	544
"	80	83	84	85	86	87	478	489	500	510	520	530	540	550
"	81	84	85	86	87	88	484	495	506	516	526	536	546	556
"	82	85	86	87	88	89	490	501	512	522	532	542	552	562
"	83	86	87	88	89	90	496	507	518	528	538	548	558	568
"	84	87	88	89	90	91	502	513	524	534	544	554	564	574
"	85	88	89	90	91	92	508	519	530	540	550	560	570	580
"	86	89	90	91	92	93	514	525	536	546	556	566	576	586
"	87	90	91	92	93	94	520	531	542	552	562	572	582	592
"	88	91	92	93	94	95	526	537	548	558	568	578	588	598
"	89	92	93	94	95	96	532	543	554	564	574	584	594	604
"	90	93	94	95	96	97	538	549	560	570	580	590	600	610
"	91	94	95	96	97	98	544	555	566	576	586	596	606	616
"	92	95	96	97	98	99	550	561	572	582	592	602	612	622
"	93	96	97	98	99	100	556	567	578	588	598	608	618	628

21 n m e r k u n g e n:

- Für Sendungen über 56 Meilen wird die Gebühr nach diesem Ansatze von 4 zu 4 Meilen weiter zu gerechnet.
- Für Frachtfüße von großem Umfange und leichtem Gewichte wird 1/4 dieser Gebühren zugerechnet.
- Für Schriften, welche mit im Gewichte von wenigstens Einem Pfunde angenommen werden dürfen, bis einschließig fünf Pfund, ist die doppelte, und wenn sie ein höheres Gewicht haben, die einfache Gebühr für gemeine Frachtfüße zu entrichten.

Doctoren der Rechte, auch Hof- und Gerichts- advocaten in Grätz.

- Herr Ignaz Funk, wohnt in der Zinsendorgasse Nro. 626.
 • Jakob Purgstaller, wohnt im ersten Sack Nro. 218.
 • Peter Hoblnigg, wohnt in der Dominikanergasse Nro. 800.
 • Franz Anton Nagy, wohnt an der Wienerstraße Nro. 34.
 • Joseph Vogel, wohnt am Hauptwachplaz Nro. 209.
 • Hubert Mayerhofer, wohnt in der Seigergasse Nro. 543.
 • Franz v. Neball, wohnt in der Dominikanergasse Nro. 791.
 • Anton Zahnel, wohnt in der Neugasse Nro. 149.
 • Franz Ernest Valentin, wohnt in der Sporgasse Nro. 89.
 • Georg May, wohnt im ersten Sack Nro. 283.
 • Franz Adv. Dellefont, wohnt in der Sporgasse Nro. 80.
 • Johann Georg Stübinger, wohnt in der Stempfergasse Nro. 122.
 • Franz Dienböck, wohnt in der St. Leonhardergasse Nro. 537, (Kanzler in der Bürgergasse Nro. 28.)
 • Johann Sud, wohnt im Stainzerhofe Nro. 313.
 • Constantin Hödl, wohnt in der Bürgergasse Nro. 28.
 • Joseph Haan, wohnt in der Postgasse Nro. 162.
 • Jos. Schwamberger, wohnt am Hauptwachplaz Nro. 338.
 • Anton Murmeyer, wohnt am Fliegenplaz Nro. 117.
 • Franz Reisinger, wohnt am Hauptwachplaz Nro. 211.
 • Ad. Obermayer, wohnt in der Salzamtsgasse Nro. 20.
 • Wilhelm Edler v. Hammer, wohnt in der Herrengasse Nro. 200.
 • Joseph Krieli, wohnt in der Heustadlgasse Nro. 43.
 • Joseph Hoffbauer, wohnt in der Schmiedgasse Nro. 346.
 • Michael Ofkorn, wohnt am Jakominiplaz Nro. 50.
 • Carl Bachler, wohnt in der Herrengasse Nro. 176.
 • Cajetan Reuhold, wohnt —
 • Johann Evang. Oblack, wohnt im ersten Sack Nro. 284.
 • Ignaz Steinbart, wohnt in der Schmiedgasse Nro. 364.
 • Johann Humpel, wohnt am Hauptwachplaz Nro. 209.
 • Anton Kraker, wohnt in der Stempfergasse Nro. 126.
 • Anton Hoblnigg, wohnt in der Dominikanergasse Nro. 800.
 • Franz Haring, wohnt in der Herrengasse Nro. 186.

Sanitätspersonale in Grätz.

Doctoren der Heilkunde und ausübende Ärzte.

- Herr Joseph Edler von Schöller, Protomedicus, wohnt am Hauptwachplaz Nro. 206.
 • Joachim Plappart Edler von Frauenberg, wohnt in der Herrengasse Nro. 205.
 • Anton Probst, wohnt in der Neugasse Nro. 147.
 • Franz Adv. Pichler, wohnt am Franziskanerplaz Nro. 322.
 • Stephan Wenditsch, wohnt im Paradeisgäßchen Nro. 299.
 • Franz Xaver Ruker, wohnt in der Barmherzigengasse Nro. 537.
 • Lorenz Edler von Vest, zugleich Augenarzt, wohnt im Joanneum.
 • Johann Marel, wohnt in der Frauengasse Nro. 172.
 • Johann Evangelist Stäger, zugleich Augenarzt, wohnt in der Lederergasse Nro. 501.
 • Thomas Buchauer, wohnt am Hafnerplätzchen Nro. 303.

Herr Joseph Georg Daimer, wohnt in der neuen Welt Nro. 336.

- Ignaz Werle, wohnt im ersten Sack Nro. 220.
- Ferdinand Edler von Schöller, wohnt im allgemeinen Krankenhause Nro. 57.
- Joseph Wally, wohnt im Saurau'schen Hause.
- Anton Lashberger, wohnt in der Mariahilfsgasse Nro. 515.

Ausübende Wundärzte.

Herr Anton Haas, Doctor der Wundarzneykunde, wohnt in der Jungfrauengasse Nro. 172.

- Johann Nepomuk Kömm, wohnt im allgemeinen Krankenhause Nro. 57.
- Mathias Anker, wohnt im Joanneum.
- Franz Seraphin Sög, wohnt auf dem Fliegenplätzchen Nro. 118.
- Mathias Weit de Grinis, wohnt im Stainzerhofe Nro. 385.
- Caspar Lupetina, wohnt im Siechenhause Nro. 957.

Bürgerliche Geburtshelfer und Wundärzte.

- Herr Ernest Hauch, wohnt an der Brückenzeile Nro. 518.
 • Ignaz Reicher, wohnt im Seydorf Nro. 740, hat seine Officin ebendasselbst.
 • Anton Periat, wohnt am obern Bendplaz 319, hat seine Officin ebendasselbst.
 • Carl Meh, wohnt in der Sporgasse Nro. 88, hat seine Officin in der Sporgasse Nro. 96.
 • Joseph Szapel, wohnt in der Herrengasse Nro. 178, hat seine Officin ebendasselbst.
 • Blasius Cordin, wohnt in der Schörgelgasse Nro. 314, hat seine Officin in der Reitschulgasse Nro. 61.
 • Joseph Pitter, wohnt am Jakominiplaz Nro. 16, dessen Officin ist ebendasselbst.
 • Mathias Ungar, wohnt in der Mariahilfsgasse Nro. 507, hat seine Officin daselbst Nro. 501.
 • Ignaz Pannosch, wohnt im Paradeisgäßchen Nro. 299, seine Officin ist in der Murgasse Nro. 301.
 • Franz de Paula Schilling, wohnt in der Elisabethiner-gasse, hat seine Officin in der Dominikanergasse Nro. 790.
 • Michael Eduard Mählhanns, wohnt am Graben Anfangs der Hauptgasse, hat seine Officin ebendasselbst.
 • Ferdinand Amersin, hat seine Officin in der neuen Welt Nro. 535.
 • Joseph Weinberger, hat seine Officin im ersten Sack Nro. 284.
 • Johann Reising, hat seine Officin in der Herrengasse Nro. 193.
 • Anton Zael, hat seine Officin in St. Leonhard.
 • Casper Hirschel, hat seine Officin in der Markvorstadt Nro. 532.
 • Franz Antschel, hat seine Officin auf dem Gries Nro. 891.

Zahnarzt.

Herr Anton Stamminger, wohnt am Tabakamtplaz Nro. 111.